

Lagerkennzeichnung bei Hersteller von Ambulanz- und Sonderfahrzeugen

Ehemalige Kartbahn zum Logistikzentrum umgebaut

Mehr als 1.400 Ambulanz- und Sonderfahrzeuge verlassen jährlich das Werk der Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH (WAS) in Wietmarschen.

Seine Lagerhalle hat Europas führender Hersteller von Ambulanz- und Sonderfahrzeugen neu strukturiert. Aus einer ehemaligen Indoor-Kartbahn entstanden, war die Lagerhalle ursprünglich nicht für logistische Prozesse ausgelegt. Bei der Umstrukturierung spielte auch die systematische Lagerkennzeichnung von ONK eine entscheidende Rolle.

Nahezu 30.000 Fahrzeuge hat das Unternehmen aus Wietmarschen seit seiner Gründung 1987 produziert. Basisfahrzeuge nahezu aller bekannten Automobilmarken baut die WAS in Klein- und Großserien anwender- und länderspezifisch aus – zu 90 Prozent in Handarbeit. Fast 200 Besonderheiten können die verschiedenen Ausbauten für Rettungs- sowie Krankentransportwagen, Fahrzeuge für Polizei, Feuerwehr, Wasserrettung und für den Katastrophenschutz haben. Dazu gehören um 270° schwenkbare Hecktüren bei Kofferverbänden, spezielle Filtersysteme in den Klimaanlagen für Infektionstransporte oder aber besonders leichte Kofferaufbauten.

Mehr als 7.000 Etiketten für Lagerbereiche und Transportbehälter

Die 4.500 Quadratmeter große Halle, die vormals eine Indoor-Kartbahn war, hat WAS in verschiedene Bereiche unterteilt: Kragarmregal-, Projekt- und Palettenregallager, Wareneingang sowie eine Bühne zur Lagerung von C-Artikeln, Schüttgut und Kanban-Artikeln. Insgesamt bietet sie Platz für rund 3.500 Stellplätze – für voluminöse und hochgewichtige Artikel für den Fahrzeugausbau, Produkte aus der Warnanlagen- und Medizintechnik ebenso wie für Kleinstartikel in unterschiedlichen Stück-

zahlen. „Die knapp 7.500 von ONK produzierten Etiketten verwenden wir zur eindeutigen Kennzeichnung der verschiedenen Lagerbereiche sowie aller Transportbehälter“, erläutert Claudia Nögel, Strategischer Einkauf bei WAS.

Nachverfolgbarkeit der Transportbehälter unerlässlich

„Da sich das Logistikzentrum zehn Kilometer von den Fertigungslinien entfernt befindet, ist eine Nachverfolgbarkeit der Transportbehälter und Wagen von großer Bedeutung.“ Fast 5.400 Kisten, Schütten und Kommissionierwagen hat WAS mit barcodierten Folienetiketten von ONK gekennzeichnet. In den aufgedruckten und an die Scannercodierung von WAS angepassten QR-Codes ist die jeweils mehrstellige Lagerplatzkoordinate verschlüsselt. Damit die Etiketten auf den Wenträgern den Belastungen beim Transport vom Logistikzentrum zu den Fertigungslinien standhalten, sind sie mit Schutzlaminat versehen.

Ein Etikett für mehrere Regalebenen

Bei der Kennzeichnung der Bodenstellplätze im Blocklager hat sich WAS für hoch belastbare Metalletiketten entschieden, die dem Stapleraufkommen problemlos standhalten. Die jeweiligen Stellplatzkoordinaten sind klarschriftlich und barcodiert auf den Schildern aufgebracht. Im Paletten-, Kragarm- und Projektlager kommen unter anderem farbige Mehrebenen-Etiketten zum Einsatz. „Diese Etiketten ermöglichen es uns, auch ohne Long-Range-Scanner eine Lagerplatzabfrage bei hoch gelegenen Plätzen vorzunehmen“, sagt Nögel. Die Mehrebenen-Etiketten bilden alle Stellplätze eines Regalfelds auf einem Etikett an einer unteren, leicht zugänglichen Traverse ab. Jede Ebene ist darauf mit einem eigenen Farb- und Barcode gekennzeichnet.

Lösungsorientierte Beratung und Bemusterung

„Die Etiketten und Metallschilder von ONK tragen bei uns einen wesentlichen Teil dazu bei, dass die richtigen Teile schnell kommissioniert sowie Transportbehälter rückverfolgt werden können“, betont Nögel. „Aufgrund der vielen verschiedenen Arten von Etiketten war eine Bemusterung für uns im Vorfeld ein wichtiges Kriterium,

da anhand von Beschreibungen nicht immer ersichtlich wird, inwiefern sich die einzelnen Varianten unterscheiden. ONK hat uns nicht nur nach intensiver Beratung Muster zum Testen geschickt, sondern war zu jeder Zeit daran interessiert, lösungsorientierte Kennzeichnungen zu finden, die unserem Bedarf am besten entsprachen.“

Abbildungen



Pro Jahr verlassen mehr als 1.400 anwender- und länderspezifisch ausgebaute Fahrzeuge das Werk der Wietmarschen Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH und werden in rund 30 Länder, darunter Katar und Vietnam, geliefert. Für schnelle und fehlerfreie Abläufe wurde das zehn Kilometer von den Fertigungshallen entfernte Logistikzentrum umstrukturiert und alle Lagerbereiche sowie Transportbehälter systematisch gekennzeichnet.



Bild 2

Um hohe Regalebene ohne Long-Range-Scanner auslesen zu können, sind die Regale im Paletten-, Kragarm- und Projektlager mit Mehrebenen-Etiketten gekennzeichnet. Sie bilden alle Stellplätze eines Regalfelds auf einem Etikett ab. Jeder Ebene ist ein individueller Farb- und Barcode zugewiesen. Befestigt werden diese Etiketten an der untersten Traverse mit Richtungspfeilen für die erste und zweite Ebene.



Bild 3

Mehr als 5.000 Kisten, Schütten und Kommissionierwagen wurden mit barcodierten Folienetiketten beschriftet. Damit die Etiketten den Belastungen beim Transport vom Logistikzentrum zu den Fertigungslinien standhalten, sind sie mit Schutzlaminat versehen.



Bild 4

Die Bodenstellplätze im Blocklager wurden mit barcodierten Metalletiketten von ONK gekennzeichnet. Die Metalletiketten sind belastbar und halten hohem Stapleraufkommen problemlos stand.

Fotos: Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH

PI-Nr: 105-46 / Mai 2019

Pressekontakt

combrink communications
Andrea Combrink
Gutenbergstraße 12
63110 Rodgau

Fon +49 (0) 6106 – 7 720 720
andrea.combrink@combrink-communications.de
www.combrink-communications.de